



Erfurt – die Faszination einer historischen Stadt

„Erfurt ist eine Stadt mit unglaublichen Flair und einer gelungenen Verbindung aus Historie und Moderne“

so Andreas Bausewein, Oberbürgermeister von Erfurt. Das wollten wir uns nicht entgehen lassen. Es sollte eigentlich schon 3 Wochen früher losgehen, unsere Fahrt nach Erfurt. Dass es nicht gleich klappte, war gut so. Entgegen dem früheren Termin, wo es geregnet und geschneit hatte, verwöhnte uns jetzt der Wettergott mit herrlichem Sommerwetter. Kurz nach 8:00 Uhr startete der Bus mit unseren 51 Teilnehmern.



Bei der Hinfahrt führte uns die Tour auf Nebenstrecken durch die hessische und thüringische Rhön, durch eine wunderschöne Landschaft und ursprüngliche Dörfer bis zur Theaterstadt Meiningen. Ein paar Kilometer nach Meiningen fahren wir auf die A71 auf, die von Schweinfurth über Meiningen bis nach Sangershausen/Thüringen führt. Diese Autobahn ist zusammen mit der neu eröffneten ICE-Trasse eine wichtige Infrastrukturmaßnahme, die zu einem deutlichen Wirtschaftswachstum Erfurts geführt hat und weiterhin führt.

Die 230 km lange Autobahn ist eine der neuesten, modernsten Autobahnen Deutschlands und auch die, pro km gerechnet, teuerste Autobahn. Warum dem so ist, erkennt man an den vielen Talbrücken, insgesamt 24 an der Zahl, bei deren Befahren die Busreisenden einen herrlichen Ausblick auf die Landschaft gewinnen. Hinzu kommen, insbesondere bei der Durchfahrt durch den Thüringer Wald, mehrere Tunnel. Der Längste davon ist der Rennsteigtunnel mit knapp 8 km Länge und damit der längste Tunnel Deutschlands. Nach so vielen Eindrücken legten wir an der nächsten Raststätte nach dem Rennsteigtunnel eine Rast ein, wo wir uns bei „Weck und Worscht“ für die Weiterfahrt stärkten. Kurz nach Mittag trafen wir in Erfurt an dem festgelegten Treffpunkt ein.

An unserem Treffpunkt am Gagarin Ring warteten schon die Stadtführer auf uns und wir konnten in zwei Gruppen sogleich mit ihnen die Stadt erkunden.



Fachkundig führten sie uns in den anderthalb Stunden, die der Stadtrundgang dauerte, in die Geschichte, Entwicklung und Lebensweise, damals und heute, mittels der Sehenswürdigkeiten ein. Die Stadtführungen endeten am Domplatz wo zunächst etwas Ruhezeit zur Verfügung stand um sich in einem der vielen Straßencafés und Restaurants bei einem Stück Kuchen, einem kühlen Getränk zu erholen.

Gefragt war bei dem herrlich warmen Wetter vor allem ein erfrischendes Eis. Manchmal war es ein bisschen schwierig sich miteinander zu unterhalten und zwar dann wenn Roland Kaiser auf der Tribüne am Domplatz mit seinen Mannen für den Auftritt am Abend probte und die Musik lautstark über den Platz und die anliegenden Straßen hallte.



Nach der Ruhepause stand eine Domführung auf dem Programm. Vor dem Domeingang trafen wir uns mit Frank Hübner, dem Vorsitzenden des DV Erfurt und Weggefährten seiner Gruppe. Durch Vermittlung von Frank Hübner hatte sich Pfr. Neudert, der, wie er es scherzhaft nannte als „Wanderprediger“ mit 2 weiteren Priestern für die pastorale Betreuung für 8 Kirchen im Stadtbereich zuständig ist, bereit erklärt uns zu führen. Auf sehr anschauliche, lebendige und humorvolle Art führte er uns in die Geschichte des Domes sowie Denkweise und Strukturen derer Erbauer und der Domherren ein. Dabei räumte er mit so einigen liebevoll gewordenen immer wieder vorgebrachten plakativen Vorstellungen auf. Der hl. Bonifatius verbindet in besondere Weise das Bistum Fulda mit dem Bistum Erfurt, welches von ihm gegründet wurde. Bei seinen Ausführungen stellte Pfr. Neudert z. B. klar, dass Bonifatius in erster Linie ein großer Organisator war. Ein besonderes Augenmerk galt den kunstvollen Fenstern im Altarraum und dem Kreuzgang, der normalerweise den Besuchern nicht zugänglich ist.



Erfurts Kern liegt an dem Gera bei der Krämerbrücke. Hier trafen jahrhundert- ja jahrtausendlang, die Handelstrassen wie z. B. die via regia zusammen. Hier begegneten sich die Kaufleute aus allen Ländern. An dieser Stelle mussten sie die Gera entweder per Brücke oder durch die danebenliegende Furt überqueren. An diesem historischen Ort trafen sich dann auch alle Teilnehmer vom DV Fulda mit den Weggefährten aus Erfurt im „Augustiner“ zum gemeinsamen Abendessen.



Gestärkt konnten wir uns dann um 19:00 Uhr zum Bus begeben, der uns auf kürzesten Weg sicher zurück nach Fulda in die St. Vinzenzstr. brachte.

Robert Leitsch
Kreuzbund DV Fulda

Fotos:

- Roland Semsch © 2019,
- Heinz Otto Korn © 2019,
- Robert Leitsch © 2019